

Arbeitsplätze auf dem Campus der Zukunft

Forschungsgruppe Workplace Management



v.l.:
Prof. Dr. Lukas Windlinger
Leiter Kompetenzgruppe
Betriebsökonomie und Human
Resources, wind@zhaw.ch

Eunji Häne
Wissenschaftliche Assistentin,
hanu@zhaw.ch

Virna Monero
Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
mono@zhaw.ch

Forschungsprojekt High-Performance Work- places in Healthcare and Universities

Leitung:
Prof. Dr. Lukas Windlinger,
Kompetenzgruppe Betriebs-
ökonomie und Human
Resources

Dauer:
April 2020 – Dezember 2020

Förderung:
Anschubfinanzierung
Dept. LSFM

Link zu Working Paper:
Häne Kim, E., Monero Flores,
V., Lange, S., Bébié Gut, P.,
Weber, C., & Windlinger, L.
(2020). *Office workplaces in
Universities and Hospitals:
Literature Review*. Working
Paper. Institute of Facility
Management. Wädenswil.
Retrieved from:

➔ [zhaw.ch/de/lsfm/
forschung/facility-
management/working-
papers/](https://zhaw.ch/de/lsfm/forschung/facility-management/working-papers/)

In einer qualitativen Interview-
studie wurden Chefärzte, lei-
tende Ärzte und Professoren
nach ihren Erfahrungen und Ein-
schätzungen verschiedener Büro-
formen befragt. Es zeigt sich,
dass für diese Berufe Arbeits-
platz-Konzepte entwickelt wer-
den müssen, die individuelle
Ansprüche, soziale Bedürfnisse
und Teamkommunikation sowie
Status integrieren.

Arbeitsplätze und Büroräume haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Nicht nur internationale Konzerne und hippe Start-Ups nutzen moderne Arbeitswelten oder Bürolandschaften. Auch Schweizer Spitäler und Hochschulen machen sich Gedanken zu neuen Arbeitsweisen und entsprechenden Arbeitsumgebungen. Anlass dafür sind neben Kapazitäts- und Kostenüberlegungen neue, oft digital unterstützte Arbeits- und Kommunikationsweisen. Vereinzelt wurden an Schweizer Hochschulen und Spitälern bereits aktivitätsorientierte Arbeitsplatz-Konzepte umgesetzt. Normalerweise werden in Hochschulen und Spitälern Arbeitsplätze jedoch nach hierarchischen Kriterien zugewiesen.

Interviews geben Aufschluss

Um die Umsetzung von neuen For-
men von Arbeitsplatz-Konzepten und
deren Bewertung nach Funktion und
Akzeptanz in Hochschulen und Spi-
tälern zu verstehen, wurden auf der
Basis eines Literaturreviews (Häne
et al., 2020) 13 halb-strukturierte,
qualitative Interviews mit Professoren
verschiedener Hochschulen und
Chef- bzw. leitenden Ärzten an ver-

schiedenen Spitälern durchgeführt.
Die Interviewpartner arbeiteten vor-
wiegend in Einzelbüros (8 Personen)
oder Zweierbüros (4 Personen). Die
Befragten berichten, dass für sie das
Einzelbüro wichtig ist, weil es eine
Rückzugsmöglichkeit bietet. Auch
wurde Ruhe für individuelles Arbeiten,
das viel Konzentration erfordert, als
wichtige Eigenschaft des Einzelbüros
bezeichnet. Darüber hinaus berichte-
ten die Befragten, dass Privatsphäre
und eine vertrauliche Atmosphäre für
(interne und externe) eine wichtige
Eigenschaft des Einzelbüros sind.

Vor- und Nachteile von Arbeits- platz-Konzepten

Anhand der Szenario-Technik wur-
den Reaktionen auf offene Arbeits-
platz-Konzepte erfragt. Die meisten
Interviewpartner sind solchen Kon-
zepten gegenüber aufgeschlossen
und positiv eingestellt, wobei vier Per-
sonen auch ablehnende Reaktionen
zeigten. Die Teilnehmenden erkann-
ten Vorteile in kurzen Wegen für die
Kommunikation, meldeten aber auch
Bedenken bezüglich gegenseitiger
Störung und Ablenkung an. Einige
erkannten darin sogar ein Konflikt-
potenzial. Ebenfalls wurden Einflüsse
auf Organisationskultur und eine not-
wendige Anpassung der Arbeitsstile

genannt. Weiter wurde genannt, dass
Hierarchien durcheinandergebracht
würden und professionsübergreifende
Arbeitszonen die Interdisziplinarität
fördern würden.

Als mögliche Gründe für den Wider-
stand gegen offenere Bürostrukturen
wurden Statusverlust und individuelle
Bedürfnisse genannt. Die Interview-
partner berichteten, dass das Büro
an den persönlichen Arbeitsstil ange-
passt und optimiert sein sollte.

Neue Lösungen sind gefragt

Das Spannungsfeld zwischen indi-
viduellen Ansprüchen, Team- und
Kommunikationsbedürfnissen und
Status wird für den Arbeitsplatz auf
dem Campus der Zukunft neue Lö-
sungen erfordern. So wird diskutiert,
ob alle genannten Funktionen des
Einzelbüros tatsächlich an einen per-
sönlich zugewiesenen Ort gebunden
sind oder ob bestimmte Funktionen
des Büros auch an unterschiedlichen
Orten einer Arbeitslandschaft um-
gesetzt werden können und welche
Status-Marker beibehalten werden
sollen (z. B. privilegierter Zugang zu
bestimmten Räumen). ■



Moderne Bürolandschaft (Quelle: Colourbox)

Pioniere für Reinigungsstandards



Irina Pericin Häfliger
Dozentin und Beraterin,
pina@zhaw.ch

Forschungsprojekt Reinigungsstandards bei Covid-19

Leitung:

Irina Pericin Häfliger,
Kompetenzgruppe Hospitality
Management

Dauer:

seit März 2020

Partner:

Netzwerk Reinigungsstandard
Covid-19: Expertinnen und
Experten aus Hygiene- und
Reinigungsmanagement
➔ [zhaw.ch/ifm/covid-
reinigung](https://zhaw.ch/ifm/covid-reinigung)

Links zu den Reinigungsstandards:

- ➔ zhaw.ch/ifm/covid-reinigung
- ➔ zhaw.ch/ifm/covid-cleaning
- ➔ zhaw.ch/ifm/covid-nettoyage
- ➔ zhaw.ch/ifm/covid-pulizia

Kompetenzgruppe Hospitality Management

Verantwortliche für Reinigung und Hygiene im Gesundheitswesen haben sich auf Grund der Covid-19-Pandemie gemeinsam mit der Kompetenzgruppe Hospitality Management in einem Netzwerk zusammengeschlossen und in einem Co-Kreationsprozess Reinigungsstandards für die Reinigung von Patienten- und Bewohnerzimmern bei Covid-19-Isolationen entwickelt. Die Standards stehen für die Spitäler als Schulungsvideos und für die Langzeitinstitutionen als Leitfaden kostenlos zur Verfügung.

Bereits zu Beginn der Covid-19-Pandemie haben Betriebs- und Hygieneverantwortliche in den Spitälern und Service Provider die Notwendigkeit von Hilfestellungen für die einzelnen Gesundheitsbetriebe erkannt. Sie haben die KG Hospitality Management um Unterstützung angefragt und sich spontan in einem Netzwerk zusammengeschlossen. Innert kürzester Zeit wurden einheitliche Prozessabläufe für die Reinigung von Isolationszimmern mit Covid-19-Patienten in Spitälern definiert und entsprechende Trainingsvideos für das Reinigungspersonal produziert. Entstanden sind sechs Lernfilme, die einerseits Grundlagen zum Coronavirus, die Abläufe für das korrekte An- und Ausziehen der Schutzkleidung sowie der Unterhalts- und Schlussreinigung eines Patientenzimmers auf nachvollziehbare Art und Weise zeigen. Zu jedem Film kann zudem ein kurzer Test mit vier, fünf Repetitionsfragen, die zur Reflektion anregen, absolviert werden. Die Filme inkl. dazu passender Tests stehen seit Frühling 2020 in vier Sprachen (D, E, F und I) zur freien Nutzung auf Youtube zur Verfügung. Die positiven Reaktionen der Verantwortlichen für die Reinigung in den Spitälern, die rege Nachfrage und die Zahl der absolvierten Tests zeigen, dass die Schulungsvideos in der Praxis eingesetzt und geschätzt werden.



Filmteam am Dreh

Alle Gesundheitsinstitutionen im Fokus

Langzeitinstitutionen wie Altersheime, Pflegeheime oder Institutionen für Menschen mit Behinderung sowie für Kinder und Jugendliche sind oft besonders hart vom Coronavirus getroffen. Für die Infektionsprävention stehen meist weniger Ressourcen zur Verfügung als in einem Spital oder einer Klinik. Daher hat das «Netzwerk Reinigungsstandard Covid-19» als zweites Projekt in Zusammenarbeit mit dem Verband Curaviva einen Leitfaden für den Reinigungsprozess bei Isolation von Bewohnern und Bewohnerinnen entwickelt. Ziel dabei ist, den Verantwortlichen die fachgerechte Reinigung und Desinfektion von Bewohnerzimmern während oder nach Aufhebung einer Isolation zu erleichtern und damit den Schutz der Bewohnenden und des Personals zu gewährleisten. Der Leitfaden kann durch anschauliche Piktogramme ebenfalls zu Schulungszwecken eingesetzt werden.

Collaborative Lösungsentwicklung als Schlüssel

Das breite und grosse Engagement der Entwickler im Netzwerk zeigen den Bedarf nach Orientierung an der Schnittstelle Reinigung und Hygiene auf. Die Diskussionen und teilweise das Ringen um eine gemeinsame Lösung im Netzwerk bei der Entwicklung der Standards zeigen aber auch, dass je nach Situation individuelle Anpassungen möglich sein sollen.

Dank der Pandemie und den Pionieren im Netzwerk haben wir in der Schweiz erstmals einheitliche Standards und einen über die fachlichen sowie sprachlichen Systemgrenzen hinweg professionellen Diskurs zum Thema. Das Potential von collaborativem Arbeiten aus der Perspektive der Gebäudereinigung zur Infektionsprävention und Standardisierung im Gesundheitswesen ist gross. ■

Neue Projekte

Strategisches Arbeitsplatzkonzept Neues Verwaltungsgebäude

Dauer: 01.02.21–31.12.21
Projektpartner: vertraulich

Alle Projekte

➔ zhaw.ch/ifm/projekte

Weiterbildung

05.06.2021
Wissenschaftsbasiertes Arbeiten

02.09.2021
**CAS Life Cycle Management
Immobilien**

02.09.2021
CAS Workplace Management

09.09.2021
CAS Energiemanagement

23.09.2021
CAS Leadership

Infos und Anmeldung

➔ zhaw.ch/ifm/weiterbildung